Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 42

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einsiedeln von seinen "Sünden befreit" werden. Vollendete Unwissenheit in katholischen Dingen berechtigt noch lange nicht, sie andern aufzudrängen. — Ueber die Geistesrichtung des jetzigen Bearbeiters gibt neben anberem folgende Stelle Aufschluß. Er schreibt Seite 102/103 im Anschluß an die Klosteraushebung in St. Gallen: "In unsern Tagen kann es ja überhaupt keine so berühmten Klöster mehr geben: für Schulen aller Art wird von Staat und Gemeinde überall gesorgt, und was den Dienst Gottes anbetrifft, so weiß jedermann, daß er am besten erfüllt wird, wenn man mitten im Leben eine Stellung zum Segen seiner Mitmenschen ausfüllt! — Wer also die "Materialien" zu Rate zieht, gebrauche sie mit der nötigen Vorsicht.

Geichichte.

Dommann Hans. Die Kirchenpolitik im ersten Jahrzehnt des neuen Bistums Basel (1828—1838). Nach Briesen des Bischofs Ios. Anton Salzmann, des Schultbeißen Ios. Karl Amrhyn und anderer. Separatabbruck aus der "Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte", XXII. und XXIII Jahrgang. 1928, 1929. Kommissionsverlag Käber & Cie., Luzern 1929.

Bor uns liegt bas Ergebnis einer Publikation, die vor zwei Jahren in der Zeitschrift fur Schweiz. Rirchengeschichte zu erscheinen begonnen hat und beren Inhalt mit steigendem Interesse von den Freunden ber Geschichte aufgenommen wurde. Begreiflich. Der Gegenftand ber Darftellung ift eine Zeit, die heute in besonderem Maße die Ausmerksamkeit katholischer Leser erregt. Wer den Geist der Dreifigerjahre, dieser so denkwürdigen Periode des 19. Jahrhunderts, kennen lernen will, für ben ist bas Buch Dommanns eine gludliche Gelegenheit. Der Verfasser tritt mit seiner eigenen Meinung zurud, er urteilt selten, er erzählt nur. Die Männer jener Tage sollen uns selber sagen, welcher Beist sie geleitet hat, was sie gewollt und erstrebt haben. Es war ber Beift ber Auftlärung, bes Liberalismus, ber Geift Josephs II., der Geift des Absolutismus. Der Staat wurde der Boge, por bem jeber niederfallen sollte. Weil die fatholische Rirche diesen Rultus nicht mitmachte, so sollte sie bazu gezwungen werben burch

Gesetze, die ihr jeden selbständigen Schritt unmöglich machen und die sie schließlich unter ben Willen bes Staates beugen mußten. Das war die Politit der leitenden Staatsmänner ber Dreißigerjahre. Es waren nicht nur Gegner der Rirche, Undersgläubige ober Ratholiken, die mit ihrer religiösen Ueberzeugung gebrochen hatten, sondern selbst Angehörige der Rirche, die weder aus der Kirche heraus noch sie vernichten wollten, Ratholifen, die allerdings nur in einer fügsamen und willenlosen Kirche ihr Ideal saben. Erscheint dem Ratholifen schon bas Bild solcher Laien seltsam, manchen unbegreiflich, so wird das Verständnis erst recht schwierig, wenn tatholische Priefter an die Seite folcher Regenten treten, sie in ihrem Borgeben ermuntern, ihre Tat religios ju legitimieren suchen. Derartige geiftliche Politiker gab es damals bei uns recht viele, die im auch religiös absoluten Staate den Frieden, in Rom und seinem Gesethe ben Störenfried faben. Unbere gingen nicht so weit; sie wollten der Rirche ihr Recht nicht schmälern, aber sie hatten eine fo gründlich liberale Auffassung des Staatsgedankens, daß sie vor jeder Geltendmachung firchlicher Rechte stutten und unentschieden, ja ängstlich nach rechts und links hinschielten. Es sind bas wohl jene, die bem tatholischen Leser am geringften gefallen. In dieser Reihe steht auch der erste Oberhirte bes neuen Bistums Bafel. Wer ben Darlegungen Dommanns aufmerksam folgt, ber kann an bem Berhalten des Bischofs Jos. Anton Salzmann wenig Freude empfinden. Gewiß, der Berfasser übt fein Richteramt, ja er geht einem Urteile bis an die Grenze des Möglichen aus dem Wege; aber seine Darstellung redet eine solche Sprache, daß sich im Leser das Urteil bilden muß, und dieses Urteil wird oft die Handlungs= weise des ersten Bischofs unseres neuen Bistums Basel mißbilligen, felbst bann, wenn bas "Milieu", aus bem ber Bischof wirft, und die Berhältniffe seiner Zeit und seiner Umgebung weitgebend gewürdigt werden.

Wer über diese Fragen, die heute einen breiten Raum in der Presse, namentlich der politischen, einnehmen, sich aufklären will, soll zu diesem Buche Dommanns greisen, nicht zuletzt soll es der katholische Lehrer tun.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: B. Maurer, Kantonalschulsinspeltor, Geschmattstraße 9, Luzern. Aftuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Rassier: Al. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

5dyulwandtafeln

Schreibs und Zeichentafeln aus Sperrholzplatten mit Schieferimitation, mit oder ohne Gestell und Liniatur

Offerten bei

1024

Gribi & Cie. 4: Burgdorf

Schweiz. Turn- und Sportgerätefabrik

ALDER-FIERZ & GEBR. EISENHUT
Küsnacht-Zürich

Filiale in Bern, vorm. Turnanstalt Mattenhofstr. 41

Sämtliche Spielgeräte nach der neuen Eidg. Turnschule

Ausgestellt an der 1030 Zürcher Kantonalen Schulausstellung 1927